

## Ausflug zum Biobauernhof Ruckh

Im Unterricht hatten wir bereits viel über die Tiere auf dem Bauernhof, die Nutztiere, gelernt. Über die Naturparkschule wurde ein Besuch auf dem Biobauernhof der Familie Ruckh ausgemacht. Frau Holderied hat uns in unserem Klassenzimmer abgeholt. Zusammen mit den Lehrerinnen sind wir von der Oskar-Schwenk-Schule zum Hof in der Stuttgarter Straße gewandert. Frau Ruckh hat uns zusammen mit ihrer kleinen Tochter schon erwartet.



Zuerst sind wir zu den kleinen Kälbchen gegangen. Sie wohnen in drei Igluhäuschen, die nebeneinander stehen. Das jüngste Kälbchen war erst einen Tag alt. Es hatte noch keine Nummern in den Ohren. Alle Kälbchen waren ein bisschen aufgeregt, dass so viele Schüler auf einmal um sie herum standen, sie mussten uns erst einmal aus ihrem Häuschen heraus anschauen. Da fühlten sie sich sicher. Dann kam Herr Ruckh. Er hat für jedes Kälbchen eine Milchflasche mitgebracht. Lian durfte einem Kälbchen die Flasche

geben. Für die anderen wurde die Flasche am Zaun aufgehängt. Gabriel hat gestaunt, er hatte noch nie gesehen, wie ein Kalb aus einer Flasche trinkt.

Dann sind wir zum Melkstand der Kühe gegangen. Wir haben gesehen, wie die Kühe gemolken wurden. Cosimo konnte genau beobachten, wie die Melkbecher am Euter festgemacht werden. Wenn keine Milch mehr im Euter ist, fallen die Melkbecher von alleine ab. Als die acht Kühe fertig gemolken waren, mussten wir kurz von unserem Beobachtungsplatz weggehen. Da kamen die Kühe heraus und sind wieder in den Stall zu den anderen Kühen gegangen. Als Frau Ruckh den Melkstand sauber gemacht hatte, durften die nächsten Kühe kommen. Sie haben schon am Einlass gewartet und sind alleine reingelaufen. Cosimo hat sich gemerkt, dass eine Kuh ungefähr 15 l Milch am Tag gibt.

Wir sind weitergegangen in den Stall der Kühe. Wir haben auf dem Futtertisch gestanden. Da liegt das Futter für die Kühe. Sie können den Kopf durch ein Gitter stecken und sich das Futter nehmen. Die Kühe hatten Gras vor sich liegen. Dann kam Herr Ruckh mit einem Eimer voll Kartoffeln. Wir durften den Kühen die Kartoffeln füttern. Younes hat Kartoffeln vor die Kühe gelegt. Semicha wollte einer Kuh eine Kartoffel geben, aber dann kam eine andere Kuh und hat sich die Kartoffel weggeschnappt. Yad hat gesehen, dass die jüngeren Rinder und der Bulle zusammen in einem eigenen Teil vom Stall stehen. Herr Ruckh hat Yad erklärt, dass sie keine Kartoffeln bekommen. Younes hat beobachtet, dass der Bulle Locken auf der Stirn und einen Ring in der Nase hat. Als wir alle Kartoffeln verfüttert hatten, sind wir weitergegangen.



Wir sind zum Hühnermobil gegangen. Die Hühner waren alle noch im Stall. Als wir kamen, hat Frau Ruckh sie rausgelassen. Wir durften helfen, die Eier aus dem großen Nest zu nehmen. Die Eier waren ganz unterschiedlich groß. Wir haben alle Eier auf Eiertablets gelegt. Es war schön, die Eier in der Hand zu haben. Sie waren noch ganz warm. Wir haben die Eier auf dem Tablett sortiert und



wollten gar nicht aufhören sie anzufühlen. Die Hühner sind im Auslauf herumgerannt. Es waren auch noch zwei Gänse dabei. Sie sollen den Raubvögeln Angst machen, damit sie keine Hühner erbeuten. Yad hat gesehen, wie sich die Gänse mit den Hühnern ums Futter streiten. Eine Gans hat einem Huhn eine Feder rausgerissen. Herr Ruckh hat ein Huhn auf den Arm genommen. Da konnte Gabriel es streicheln. Gabriel hat sich gewundert, dass es sich so fest anfühlt.

Zum Abschluss von unserem Besuch wollten wir noch gemeinsam frühstücken. Wir sind zum Sitzplatz gegangen. Wir durften uns jeder ein Ei kochen. Frau Holderied hat uns gezeigt, dass man ein kleines Loch in die dickere Seite vom Ei pickst. Dann kann die Luft beim Kochen aus dem Ei heraus und es platzt nicht. mitgebracht, dafür haben kleines Glas haben wir zugeschraubt und dann Zuerst wurde die Sahne Da waren wir aber noch weiter schütteln. Manche haben die Erwachsenen hat gesehen, wie plötzlich kam und darumherum etwas Flüssiges war. Da war die Butter fertig und es gab auch noch Buttermilch. Die hat Raffaele sogar gut geschmeckt. Auch bei den anderen war die Butter fertig. Wir haben die Eier geschält, die Butter aufs Brot gestrichen. Es gab Milch zu trinken; Erim hat sich gefreut, dass es auch Kakao gab.



Frau Holderied hat Brot wir selbst Butter gemacht. In ein Sahne getan, das Glas fest ganz lange, ganz doll geschüttelt. fest, jetzt hatten wir Schlagsahne. nicht fertig. Wir mussten immer waren schon ganz müde. Da ein bisschen geholfen. Raffaele ein fester Klumpen in sein Glas

Die Mutter von Herrn Ruckh ist zu uns gekommen. Sie war mit dem Melken und dem Versorgen von der Milch fertig. Sie hat uns von den Kühen erzählt. Jede Kuh ist anders, so wie wir auch. Jede Kuh und jedes Tier muss von den Menschen gut behandelt werden,



so wie wir auch gut behandelt werden möchten. Wenn das Wetter gut ist, dürfen die Kühe auf die Weide. Da freuen sie sich.

Dann waren wir mit dem leckeren Frühstück fertig. Wir durften den Rest von unserer Butter mit nach Hause nehmen. Lian hat gesagt,



dass er seine Butter zu Vittorio bringt, der konnte heute leider

nicht mitkommen, weil er krank war.



Wir haben uns bei Familie Ruckh bedankt, dass sie so viel Zeit für uns hatten und wir uns alles ansehen durften und die Tiere füttern und streicheln. Es war ein sehr interessanter Vormittag.

Wir sind zurück zur Schule gelaufen. Das hat etwas länger gedauert als der Hinweg: Wir hatten uns so viel zu erzählen und waren von dem Allen, was wir erlebt hatten und dem Herumgehen auf dem Hof auch schon etwas müde.

Als Hausaufgabe haben wir ein Bild vom Bauernhof gemalt.